



Protokoll der Mitgliederversammlung Förderverein Berliner Schloss e.V.

**01. Juli 2016 um 19:30 Uhr
Großer Festsaal, Rotes Rathaus, 10178 Berlin**

Der 1. Vorsitzende des Fördervereins, Prof. Dr. Dr. Richard Schröder, begrüßt alle anwesenden Mitglieder und zahlreiche Spender zur turnusmäßigen Jahresmitgliederversammlung und eröffnet diese um 19:35 Uhr.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende der verstorbenen Vereinsmitglieder. Dazu bittet er alle Anwesenden, sich zu erheben. Er verliest die Namen der Verstorbenen und bittet um ein ehrendes Andenken.

Ehrung Manfred Rettig

Der Vereinsvorsitzende ruft die in der Einladung zur Mitgliederversammlung angekündigte Ehrung von Herrn Manfred Rettig auf.

Herr von Boddien hält die Laudatio und merkt an, dass der Vorstand und die Geschäftsführung beschlossen haben, Herrn Rettig für seine großartigen Verdienste beim Wiederaufbau des Berliner Schlosses öffentlich zu danken und besonders zu ehren. Manfred Rettig habe sich über viele Jahre in einer Weise um das Schloss verdient gemacht, die nicht selbstverständlich ist. Herr von Boddien dankt ihm sehr herzlich für die wunderbare Zusammenarbeit.

Als erstem Förderer des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses wird ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der Verein will auch dafür sorgen, dass sein Name auf einer Ehrentafel mit den wichtigsten Wiederaufbauförderern im Berliner Schloss eingraviert wird – für jeden sichtbar. Als Ausdruck der Ehrung wird Manfred Rettig nach Henry Kissinger und Wolfgang Thierse die Goldmedaille des Fördervereins Berliner Schloss e.V. (eine Nachprägung des Talers von 1704 mit der Darstellung des Schlütermodells aus der Vogelperspektive) mit einer eingravierten Widmung und die Urkunde vom Vereinsvorsitzenden überreicht.

Manfred Rettig bedankt sich und blickt noch einmal zurück auf die Anfangsschwierigkeiten zum Wiederaufbau des Schlosses. Er vergleicht den Förderverein mit dem Fußball und lobt das Team, das hervorragend funktioniert. Der Förderverein sei inzwischen kein kleiner Verein mehr, sondern DER Verein, der sich um das Schloss verdient macht. Manfred Rettig will sich auch weiter für das Schloss einbringen und zum Beispiel dafür sorgen, dass der Neptunbrunnen an seine alte Stelle zurückkehrt. Eigentlich nicht mehr zu diskutieren sei, dass auch die Rossebändiger wieder zurückkommen. Es sei eine kolossale Leistung vom Förderverein, dass dieser über 10 % an Spenden eingebracht hat. Auch beim Prozess, was innen entsteht, muss der Förderverein seine Chance nutzen und sich beteiligen. Bald werde man stolz sagen können, an diesem Projekt mitgemacht zu haben.

Vortrag Prof. Dr. Peter Stephan

Danach hält Prof. Dr. Peter Stephan von der Universität Potsdam den in der Einladung zur Mitgliederversammlung angekündigten Vortrag „Der Schlüterhof als Mittelpunkt des Berliner Stadtraumes“. Prof. Stephan ist einer der besten Kenner der Barock-Architektur, des barocken Städtebaus und seiner italienischen Ursprünge. Er unterstützt den Wiederaufbau des Berliner Schlosses mit großem Engagement von Beginn an.

Herr von Boddien dankt Herrn Prof. Stephan für seinen Vortrag und kündigt an, diesen im nächsten „Berliner Extrablatt“ zu veröffentlichen, in dem es schwerpunktmäßig um die Umfeld-Gestaltung geht. Er dankt auch dem anwesenden Architekten Franco Stella für den hervorragenden Entwurf vom Berliner Schloss. Das schönste Beispiel sei das Schlossforum mit den Säulenpassagen, die er die „Uffizien in Berlin“ nennt.

Dann fährt der Vorsitzende weiter mit der Tagesordnung fort.

Es wird festgestellt, dass die Einladungen zu dieser Mitgliederversammlung form- und fristgerecht am 10. Juni 2016 versandt wurden. Ein früherer Versand wäre nicht opportun, da der Vorstand sich vorbehält, neueste Nachrichten und kurzfristig eingegangene Anträge in die Einladung noch mit aufzunehmen. Es gibt keinen Widerspruch zum fristgemäßen Einladen.

Anwesend bei der Mitgliederversammlung sind 163 Mitglieder und 223 Spender, insgesamt 394 Personen. Die Gesamtmitgliederzahl des Vereins ist ziemlich konstant, Zu- und Abgänge halten sich fast die Waage: Ende des Jahres 2015 hatte der Verein 1499 Mitglieder, am 10. Juni hat der Verein 1548 Mitglieder.

Der Tätigkeitsbericht, der Jahresabschluss und der Bericht des Wirtschaftsprüfers stehen seit 10 Tagen ungekürzt im Internet. Auch das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung steht im Internet.

Der Vorsitzende fragt, ob Anträge zur Tagesordnung gestellt wurden. Da dies nicht der Fall ist, wird weiter laut Tagesordnung verfahren.

TOP 1

Genehmigung des Protokolls

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der Mitgliederversammlung am 3. Juli 2015. Das Protokoll wird ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung genehmigt.

TOP 2

Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung über die Arbeit des Fördervereins in den Jahren 2015/2016

Der Tätigkeitsbericht steht auch seit 14 Tagen im Internet und wurde den auf der Mitgliederversammlung anwesenden Mitgliedern in gedruckter Form ausgehändigt. Herr von Boddien erläutert die wichtigsten Punkte:

Im Jahr 2015 fand das große Richtfest mit 55.000 Besuchern statt. 2016 gab es zwei „Tage der offenen Baustelle“ mit 25.000 bis 30.000 Besuchern. Es gab wunderbare Erlebnisse auf der Baustelle, bei denen man gut miterleben konnte, wie die Menschen das Schloss entdecken. Gerechnet „nach den Köpfen“ kam die Hälfte aller Spenden aus Berlin. Das bedeutet, dass das Schloss in der Stadt angekommen ist.

Zu den „Tagen der offenen Baustelle“ wurde ein Teil der Fassade abgerüstet, um schon fertig eingebaute Fassadenelemente beeindruckender zu präsentieren. Dies hat dazu geführt, dass vor ein paar Tagen die Eosander-Eckkartusche komplett gestiftet worden ist. Aus Datenschutzgründen wird der Spendernamen nicht genannt.

In diesem Jahr gibt es schon erfreuliche Spendeneingänge. Aber ob die 15 Millionen Euro Spenden vom Vorjahr getoppt werden, ist jetzt noch nicht abzusehen. Auch die Stiftung ak-

quirit erfolgreich Spenden und mit ihrer Hilfe könnte der Förderverein das Gesamtspendenziel schaffen.

Herr von Boddien berichtet von einer Begebenheit zum Rundbogen: Ein Spender bot an, wenn er diesen anfassen dürfe, würde er 5.000 Euro spenden. Also wurden schnell Helm, Weste und Sicherheitsschuhe organisiert und der kurze Gang auf das Gerüst möglich gemacht. Dies zeigt, dass die Spender etwas be-„greifen“ wollen.

Die Presse ist mittlerweile zum Thema „Schloss“ friedlich bzw. die Gegner sind ruhiger geworden. Das sieht der Förderverein mit großer Freude. Das heißt auch, dass man immer mehr Leute vom Projekt überzeugt.

Im Jahr 2017 soll es eine Änderung im Ablauf der Jahresmitgliederversammlung geben. Diese soll von allgemeinen Informationen getrennt werden, um künftig ohne Raumprobleme agieren zu können. Im Vorfeld hat es Ärger gegeben, weil von den über 24.000 Spendern nicht alle eingeladen wurden.

Vor den „Tagen der offenen Baustelle“ im nächsten Jahr soll es einen Tag geben, der nur Fördervereins-Mitgliedern und Spendern zur Verfügung steht, eventuell finden auch Fachvorträge statt. Auf der eigentlichen Mitgliederversammlung werden dann nur Mitglieder dabei sein. (Für diese Aussage gibt es Applaus von den Anwesenden.)

Herr von Boddien merkt zum Spendenziel an: Wenn jetzt noch 110.000 Menschen 400 Euro geben, können wir es schaffen. Es sei nur schwierig, diese Menschen zu finden.

Er bittet, das Schloss-Projekt überall bekannt zu machen und dazu auch die bundesweiten Freundeskreise zu nutzen.

Frau Ockert, die kürzlich die Betreuung aller regionalen Freundeskreise übernommen hat, bedankt sich für das Engagement aller Schloss-Freunde in ganz Deutschland. Beispielhaft sammeln die 12 Freundeskreise mit Benefiz-Essen, Benefiz-Konzerten, Vorträgen, Führungen oder Ausstellungen Spenden für das Schloss und bringen so auch das Projekt in die Öffentlichkeit.

Der Freundeskreis Hannover organisierte z.B. in Celle ein Benefiz-Essen mit einer Versteigerung von Kunstwerken und konnte fast 5.000 Euro Spenden einnehmen. Der Freundeskreis Bremen veranstaltete einen Benefiz-Abend mit Berliner Hofmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und der Schauspieler Ulrich von Bock zitierte dazu Lyrik von Heine bis Benn. Der Freundeskreis Köln und Bonn lud zu einem Fundraising-Dinner mit einem Vortrag von Manfred Rettig ein und freute sich über eine Spendensumme in Höhe von 13.000 Euro. Der Münchener Freundeskreis organisierte zu seinem 10-jährigen Jubiläum einen Festvortrag mit Dr. Thomas Goppel und verbuchte in diesen Zusammenhang stolze 20.000 Euro Spenden. Der Hamburger Freundeskreis wird in Kürze im ELBE-Einkaufszentrum mit Kindern Schlossmotive auf Porzellanteller malen, um so auch Kinder und Familien für das Schloss zu begeistern.

Nicht zu vergessen ist der Berliner Freundeskreis, der täglich (!) mit zahlreichen Ehrenamtlichen den interessierten Besuchern in der Humboldt-Box direkt an der Schloss-Baustelle mit viel Geduld das Schloss-Projekt erklärt und hierbei auch erfolgreich Spenden sammelt.

Frau Ockert berichtet weiter, dass sich am 10. Juni 2016 alle Freundeskreisleiter in Berlin getroffen haben, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen und weitere Aktionen zu planen. Außerdem engagierten sich viele Vertreter aus den Freundeskreisen bei den „Tagen der offenen Baustelle 2016“ an ihrem Infostand und sammelten aktiv Spenden.

Wer Interesse an der Mitarbeit in einem Freundeskreis hat, findet die Ansprechpartner im „Berliner Extrablatt“ oder auf der Website www.berliner-schloss.de.

TOP 3

Bericht des Schatzmeisters über den Jahresabschluss 2015 und den Haushaltsplan 2016

Der Schatzmeister Dr. von Grawert-May führt aus, dass der Jahresabschluss 2015 erstellt und wieder von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ECOVIS geprüft wurde. Er fragt, ob jemand von der Prüfungsgesellschaft anwesend ist. Es ist keiner anwesend.

Der Jahresabschluss hat erneut das Gütesiegel der DZI-Gesellschaft erhalten.

Die Bilanz schließt zum 31.12.2015 aktiv mit 1,9 Millionen Euro. Es gibt passive Rücklagen als Eigenkapital von 1,6 Millionen Euro. Herr Dr. Grawert-May erläutert weitere einzelne, größere Posten des Abschlusses und weist darauf hin, dass dieser vollständig im Internet veröffentlicht wurde.

Im Jahr 2015 wurden 15,7 Millionen Euro an die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss weitergeleitet. Darin sind auch 33.000 Euro aus testamentarischen Vermächtnissen und 131.000 Euro aus Mitgliedsbeiträgen. Der Materialaufwand betrug 113.000 Euro, die Personalkosten betragen 545.000 Euro.

Die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. die Einnahmen und Aufwendungen enden mit einem Überschuss von 339.000 Euro.

Zum Haushaltsplan 2016 merkt Herr von Boddien an, dass in den ersten 5 Monaten im Jahr 2016 erst 6 Millionen Euro Spenden eingegangen sind. So traumhaft es ist, viele Spender zu haben, ist man doch auf Großspender angewiesen.

An Spenden sind dem Förderverein alle gleich lieb. Herr von Boddien berichtet von einer Spenderin, die ihm einen Brief schrieb, dass sie nicht so viel Geld habe. Dennoch legte sie dem Brief 50 Euro als Spende bei.

Wichtig ist, nach wie vor mit Leidenschaft für das Schloss zu sein. Jeder soll nach seinen Kräften spenden.

„Für alle Fälle“ behält der Förderverein nach wie vor eine Million Euro auf seinem Konto.

Zum Spendenstand wurde jetzt ein Countdown eingerichtet, auf dem ganz einfach abzulesen ist, wie viele Spenden noch benötigt werden.

Im Januar 2016 gab es wieder mit dem Stabsmusikkorps der Bundeswehr ein Neujahrskonzert in der Berliner Philharmonie mit einem Überschuss von 10.000 Euro. Allerdings hat ein neu eingesetztes Spenden-Analyse-Programm errechnet, dass von den eingeladenen Gästen zwischen dem 2. Januar 2016 bis Ende Februar 2016 insgesamt 50.000 Euro an Spenden eingegangen sind.

Herr von Boddien wird immer wieder angesprochen, warum der Förderverein so einen aufwendigen Katalog macht oder das „Berliner Extrablatt“ kostenlos verteilt. Er antwortet, dass der Katalog ein Eigenprodukt ohne teure Agentur ist und er dafür seinen Urlaub geopfert hat. Der neue Katalog hat über 200 Seiten und fast jeder Stein ist darin zu finden. Der Preis für einen Katalog liegt in der Druckherstellung unter 1,20 Euro. Wenn dadurch eine halbe Million Euro an Spenden reinkommt, wurde alles richtig gemacht! Auch jedes Extrablatt kostet in der Herstellung heute nur noch zwischen 20 und 50 Cent.

TOP 4

Aussprache TOP 2 und 3

- Es wird gefragt, ob die Mitgliederzahl im Förderverein zurückgegangen ist. Herr von Boddien verneint dies und sagt, dass es sogar etwas mehr Mitglieder geworden sind. Grundsätzlich gibt es eine gute Kontinuität. Es treten Leute aus, aber es treten auch Leute ein. Allerdings sind 25.000 registrierte Spender „das Salz in der Suppe“.

- Es wird gefragt, was die Besucher später im Humboldt Forum erwartet und es wird bemängelt, dass man darüber kaum Informationen finden kann.

Herr von Boddien sagt, dass der Chef-Kurator des Landes Berlin, Paul Spies, am 18. Juli das Konzept für die Berlin-Ausstellung vorstellen wird und dann die Inhalte öffentlich gemacht werden. Bei der Gründungs-Intendanz um Neil MacGregor geht es darum, wie das Zusammenspiel aller Partner im Humboldt Forum gestaltet wird. Dies wird im Oktober präsentiert. Vorher wäre es eher schädlich, Nachrichten zu verbreiten, die nicht geprüft sind. Es wird im Moment auch überlegt, ob es zu den Dauerausstellungen freien Eintritt gibt. Die Grundidee des Humboldt Forums ist nach wie vor, Kenntnis über die Kulturen der Welt zu bekommen und die weltweiten Prozesse besser zu verstehen.

- Es wird gefragt, ob die Stiftung auch Spenden sammelt.

Herr von Boddien antwortet, dass es so ist und so auch in der Satzung verankert wurde. Er nennt aber keine Zahlen, weil die Summe im Vergleich zu Spenden, die über den Förderverein gesammelt werden, erschreckend gering sind. Alle Steine, die jetzt am Schloss zu sehen sind, sind bezahlt bzw. wurden ausschließlich über Spendengelder finanziert. Herr von Boddien befürchtet, dass das Schloss schneller fertig werde, als erwartet. 3/5 der Arbeit ist schon geschafft!

TOP 5

Genehmigung des Jahresabschlusses 2015 und des Haushaltsplanes 2016, Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2016

Der Vorsitzende beantragt, dass offen en bloc über den Jahresabschluss 2015 und den Haushaltsplan 2016 abgestimmt werden soll. Keiner der Anwesenden ist gegen dieses Verfahren, es wird ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung einstimmig genehmigt.

Daraufhin werden der Jahresabschluss 2015 und der Haushaltsplan 2016 ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung einstimmig genehmigt.

Zur Wahl des Abschlussprüfers erläutert Herr von Boddien, dass das DZI, welches das Spendensiegel vergibt, neuerdings verlangt, bei einer zweimaligen Spende im Jahr in Höhe von 10 Millionen einen Abschlussprüfer festzulegen. Dieser ist in der Mitgliederversammlung zu wählen. Es wird gefragt, ob dazu eine Aussprache gewünscht wird. Dies ist nicht der Fall.

Die Mitgliederversammlung ist damit einverstanden, dass die ECOVIS Grieger Mallison CTG AG wie bisher tätig wird. Es gibt keine Gegenstimmen und keine Stimmenthaltungen, dass die bisherige Firma die Abschlussprüfung weiter übernimmt.

TOP 6

Entlastung des Vorstandes

Es wird von einem Mitglied des Fördervereins beantragt, den Vorstand zu entlasten. Alle Anwesenden sind einverstanden, dass die Entlastung in einer offenen Abstimmung erfolgt.

Der Vorstand wird ohne Gegenstimmen bei einer Stimmenthaltung entlastet.

TOP 7

Bericht über die Aktivitäten und Planungen für das Jahr 2016

Herr von Boddien sagt, dass im September in Berlin Wahlen sind und heute keiner weiß, wer Berlin dann regiert. Im Herbst will sich der Förderverein konzentrieren, mit Überzeugung die Gestaltung des Schloss-Umfeldes maßgeblich zu beeinflussen. Dazu gehört auch, dass die Rossebändiger und die Oranierfürsten mit der Lustgartenterrasse wieder vor das Schloss kommen. Er weist darauf hin, dass aktuell der Oranierfürst Moritz vor der Humboldt-Box steht. Auf Initiative eines Niederländers wurde dieser rekonstruiert. Bisher konnten 5 Kleinmodelle der Oranierfürsten in der Humboldt-Box gezeigt werden – dies war eine königliche Leihgabe.

Zur Rückkehr des Neptunbrunnens auf den Schlossplatz führt Herr von Boddien aus, dass der Bund 5 Millionen Euro für die Straßenverlegung zur Verfügung gestellt hat. Der Brunnen ist momentan in einem sehr schlechten Zustand: Isolierband hält die Leitungen zusammen, das Becken ist an mehreren Stellen gerissen, die Figuren müssen entkalkt und die gesamte Technik muss überholt werden. Das wird sicher drei Jahre dauern und dann hat man möglicherweise vergessen, wo der Brunnen einmal stand.

Am 13. Oktober um 20 Uhr wird es wieder ein Benefizkonzert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt mit dem Titel „Berliner Luft – Happy Birthday, Paul Lincke!“ geben, bei dem das Stabsmusikkorps der Bundeswehr erneut honorarfrei spielt. Weitere Informationen dazu gibt es in Kürze auch auf der Website www.berliner-schloss.de.

Für Juni 2017 sind drei „Tage der offenen Baustelle“ geplant, davon soll der erste als „Spendertag“ nur für Spender und Mitglieder des Fördervereins zur Verfügung stehen. Mehr Informationen folgen.

TOP 8

Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und auch keine Diskussionsbeiträge mehr.

Der 1. Vorsitzende des Fördervereins, Prof. Dr. Dr. Richard Schröder, dankt der Versammlung für ihre rege Anteilnahme und schließt die Sitzung um 21:45 Uhr.

Berlin, 08. Juli 2016

gez. Prof. Dr. Dr. Richard Schröder (Sitzungsleiter)

gez. Gritt Ockert (Protokoll)